

Der Weizen



Triticum aestivum

Herkunft

Der Weizen ging aus einer Kreuzung von mehreren Getreide- und Wildgrassorten hervor. Emmer und Einkorn hießen die ersten Weizenarten, die die Menschen anbauten. Sie stammen aus dem vorderen Orient. Aus der Zeit zwischen 7.800 und 5.200 v.Chr. sind die ältesten Weizenfunde bekannt. Sehr lange blieb aber der Weizenanbau hinter Gerste, Emmer und Einkorn zurück. Erst im 11.Jh. kam das Weißbrot verstärkt auf den Speiseplan. Dadurch wurde auch der Anbau von Weizen interessant. Heute nimmt Weizen den größten Anteil der Getreidebauflächen ein.

Anbau

Weizen stellt hohe Ansprüche an Boden, Klima und die Wasserversorgung. Im Herbst wird der Winterweizen ausgesät. Die Körner keimen schnell und setzen Blätter an. Um zu überwintern bilden die Pflanzen Nebensprossen aus. Weizen mag ein gemäßigtes Klima, obwohl er auch Temperaturen bis -20°C vertragen kann. Wird es im Frühjahr warm, entwickelt sich das Streckenwachstum der Pflanzen. Bereits hier sind die kleinen Ähren und Blüten ausgebildet. Nach der Befruchtung entwickeln sich die Körner. Jede Pflanze bildet 2 bis 3 Ähren tragende Halme aus. In jeder Ähre entstehen 25 bis 40 Körner. Gegen Unkraut und Pilze muss Pflanzenschutz angewendet werden. Für einen hohen Ertrag wird mit Stickstoff in drei kleinen Gaben gedüngt. Geerntet wird im Herbst. Durchschnittlich werden 60 dt/ha Weizen gewonnen. Durch hohe Erträge ist der Winterweizen allen anderen Getreidearten überlegen. Sommerweizen wird im Frühjahr gesät. Der Ertrag bleibt aber deutlich unter dem von Winterweizen. Das Stroh bleibt entweder als Düngung auf den Feldern liegen oder wird als Einstreu für die Tiere genutzt.

Nutzung

Das Korn besteht zu 60% aus Stärke, zu 12% aus Eiweiß, zu 2% aus Fett und zu 13% aus Wasser. Saatweizen spielt in der Weltwirtschaft als Nahrungs- und Futtermittel eine sehr große Rolle. Neben Reis ist er das wichtigste Getreide für die Ernährung. Ein Drittel aller Anbaugelände für Getreide auf der Welt wird mit Weizen gefüllt. Weichweizen wird für Backwaren verwendet. Auch Grieß, Weizenbier, Grütze, Graupen, Branntwein, Weizenkeimöl und Stärke werden aus dem Korn gewonnen.